



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Nauborn
Sitzungsnummer	OB Nb/010/2022
Datum	Donnerstag, den 24.03.2022
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	18:50 Uhr
Sitzungsort	Sitzungssaal des Stadteilbüros Nauborn, Schulgasse 7

Anwesend:

vom Gremium

Peter Pausch	SPD	Ortsvorsteher
Hans-Werner Beck	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Sandra Ihne-Köneke	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Matthias Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Michael Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Renate Pfeiffer-Scherf	FW	Stellv. Ortsvorsteherin
Norbert Sieber	FW	Ortsbeiratsmitglied

vom Magistrat

Bernhard Noack

als Schriftführerin

Jasmin Patry

Abwesend:

entschuldigt fehlten

Uwe Lang	CDU	Stellv. Ortsvorsteher
Dr. Wolfgang Bunk	FDP	Ortsbeiratsmitglied

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der 9. Sitzung**

- 3 Information zur Flüchtlingssituation in Nauborn - Fakten und Zahlen**
- 4 Mitteilungen und Anfragen**
- 5 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

P. Pausch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. P. Pausch erfragt, ob es Einwände bzgl. der Form und fristgerechten Einladung und Änderungswünsche zur Tagesordnung gäbe. Dies wird beides verneint. P. Pausch stellt die Beschlussfähigkeit fest.

P. Pausch entschuldigt das Fehlen Herrn Lottermanns. Dieser sei aufgrund eines positiven Falls in der Familie im Homeoffice und wird seinen Besuch im OBR Nauborn in Präsenz zur gegebenen Zeit nachholen. P. Pausch wird ihn zur nächsten Sitzung des OBR Nauborn einladen.

P. Pausch begrüßt dabei Herrn Noack vom Magistrat und bittet ihn, seine Erläuterungen zur aktuellen Flüchtlingssituation darzustellen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der 9. Sitzung

P. Pausch lässt über die Niederschrift der 9. Sitzung abstimmen, welche einstimmig genehmigt wird.

zu 3 Information zur Flüchtlingssituation in Nauborn - Fakten und Zahlen

Herr Noack führt seine Informationen zur ukrainischen Flüchtlingssituation aus. Es gibt zwei große Stellen hier in Wetzlar, die ukrainische Flüchtlinge aufnehmen:

1. Kestnerschule und 2. Bebelschule.

Bei der Registrierung der Flüchtlinge ist festzuhalten, dass sie keine Asylsuchenden seien, sondern Kriegsflüchtlinge. Die Registrierung sei wichtig: Geldmittel müssten generiert werden, Folgeleistungen wie bspw. Kita-Plätze, Schule, Versicherungen müssten beantragt werden.

S. Ihne-Köneke ergänzt, dass nach 90 Tagen ein Visum vorliegen muss. Die Menschen müssen sich registrieren lassen.

Herr Noack führt weiter aus, dass die Erstregistrierung in der Verwaltungsstelle Nauborn an zwei Tagen in der Woche stattfinden wird. Nauborn sei prädestiniert, da eine gute Infrastruktur vorliegt. Er betont dabei, dass das Verfahren eine Weile dauern würde. Es könnte ja nur eine begrenzte Anzahl an Menschen an den beiden Tagen bearbeitet werden; erst danach werden sie ins soziale System integriert werden.

R. Pfeiffer-Scherf appelliert an die Kontrollen der Flüchtlingsheime/-wohnungen. Es müsse eine Art Überwachung geben. Die Anträge müssen eingereicht werden, erst danach kön-

nen sie untergebracht werden. Sie verweist auf 2015/2016, als man in der Misere spontan und schnell handeln musste.

R-Pfeiffer-Scherf hebt besonders die Situation der Frauen und Kinder hervor und fordert Kontrollen, die den Schutz der Frauen und Kinder vor Ganoven gewähren könnten.

H.-W. Beck fragt, wie viele Flüchtlinge es in Nauborn gibt. Ihn interessieren weiterhin die Zahlen aus dem Bestand vor dem Ukraine-Krieg. Gibt es Beschwerden aus den Reihen der Flüchtlinge vor Ort?

Matthias Hundertmark informiert, dass täglich rund 1000 ukrainische Flüchtlinge aus bspw. Berlin/Cottbus und verschiedenen Orten nach Gießen kommen. Die Zahl sei deutlich höher als 2015/2016. Die Menschen würden in Gießen registriert und in eine Erstaufnahmeeinrichtung geschickt. Sie könnten zunächst in Gießen verweilen oder von dort aus schon ab dem nächsten Tag in eine Notunterkunft verlegt werden.

Städtische Notunterkünfte seien hier die Bebelschule und die Kestnerschule. Vom Kreis ist die Dillenburger Oranienschule zu benennen. Dabei ist zu wissen, dass die Kriegsflüchtlinge prozentual auf die Kommunen verteilt werden.

Sollte man privat hierhergekommen und privat untergekommen sein, müsse man zum Ausländeramt/Einwohnermeldeamt gehen und sich dort registrieren lassen. Matthias Hundertmark verweist dabei auf das Bürgerbüro der Stadt Wetzlar. Dort würde genau informiert und die Informationen an die Flüchtlinge weitergeben.

Michael Hundertmark betont, dass die Meldung der Menschen wichtig sei. Transparenz der Flüchtlingszahlen sollte im Fokus stehen. Dies sei für den Verteilungsschlüssel wichtig, denn jeder Bürgermeister möchte wissen, wie viele Flüchtlinge in seiner Stadt leben. Dies habe Konsequenzen für die Infrastruktur. Er erinnert nochmal daran, dass 2015/2016 Wetzlar, Herborn und Haiger gefragte Städte waren.

Matthias Hundertmark ergänzt, dass die Kriegsflüchtlinge ein Vierteljahr einen „Touristenstatus“ mit dem Stempel nach dem Passieren der Grenze besäßen. Nach drei Monaten könnte dies verlängert werden.

zu 4 Mitteilungen und Anfragen

a) Matthias Hundertmark sei auf den Bielsteiner Weg angesprochen worden. Es seien dort große Schlaglöcher in den Straßen, vermutlich vom Regenwasser ausgewaschen. Er fragt, ob man diese auffüllen könnte.

b) Des Weiteren schlägt Matthias Hundertmark vor, für den Ausgangspunkt Nauborner Wanderwege zum Bereich des Weinberges, Truppenübungsplatzes und dem angrenzenden Naturschutzbereich einen Parkplatz für Spaziergänger zu schaffen. Er spricht die Fläche „Zur Eisenhardt“ an und fragt, ob man in dem Bereich des Wendehammers einen Parkplatz schaffen könnte.

P. Pausch entgegnet, dass kein weiterer Ausbau möglich sei, da dies eine private Fläche sei.

Matthias Hundertmark erkundigt sich nach dem angrenzenden Acker oberhalb des Wendehammers.

P. Pausch entgegnet, dass dies ein privater Acker sei. Man könnte dies überprüfen und anfragen, ob man einen Parkplatz für Spaziergänger erschließen könnte.

Matthias Hundertmark stellt noch die Möglichkeit der Verpachtung in Aussicht.

- c) Der OBR Nauborn möchte, dass der Bereich zwischen Westergrund und Kirschenwäldchen in den Winterstreuplan mit aufgenommen wird (Hinweis S. 42 im Streuplan).
- d) Der OBR Nauborn bittet um die Überprüfung der Kleingartenanlagen „In der Au“ am Wetzbach bezüglich der Gebäude/Bauten auf allen Flächen der städtischen Grundstücke.

zu 5 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Peter Pausch
Ortsvorsteher

Jasmin Patry
Schriftführerin